



imBlickpunkt

Advent
2011

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Schönaich



Anbetung der Könige von Tadesse Wolde Aregay, Addis Abeba, Äthiopien

Investitur Pfarrer
Albrecht Nuding

Unsere
Leitsätze

Bauern-
Markt

Grüner
Gockel

Das Beste an Weihnachten: das Schenken.

Das Beste an Weihnachten ist das Schenken. Viele Kinder werden diesen Satz aus tiefstem Herzen bejahen. Für uns Erwachsene ist das Schenken dagegen eine zwiespältige Sache. Schließlich müssen all die vielen Geschenke ja auch ausgedacht und dann besorgt und schließlich sogar bezahlt werden.

Und dann ist der Einwand ja nicht von der Hand zu weisen, dass über all die Päckchen und Geschenke oft der eigentliche Sinn von Weihnachten vergessen wird: das göttliche Kind im Stall. Aber der Bericht von der Geburt des Erlösers in einer Krippe und das Schenken müssen keine Gegensätze sein. Beides hat mit dem Kern von Weihnachten zu tun: Mit Gottes Liebe zu den Menschen und mit der Liebe der Menschen zueinander. So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass sein Sohn Mensch wurde und für die Menschen starb. Und auch bei den Geschenken ist es eindeutig: Die besten Geschenke sind diejenigen, die aus Liebe gegeben werden.

In der Weihnachtsgeschichte selbst tauchen die Geschenke erst ganz zum Schluss auf. Die Weisen aus dem Morgenland schenken dem Kind in der Krippe Gold, Weihrauch und Myrrhe. Aber auch das ist nicht die eigentliche Begründung, sich an Weihnachten gegenseitig zu beschenken. Der tiefere Grund findet sich im 8. Kapitel des Römerbriefes. Dort heißt es, dass Gott seinen Sohn nicht verschont, sondern für uns in den Tod gegeben hat. Ein Satz der gewöhnlich mit dem Erlösertod Christi am Karfreitag in Verbindung gebracht wird. Aber im Römerbrief geht es so weiter: „Wie sollte Gott uns mit seinem Sohn nicht alles

schenken?“
(Römer 8,32).
Und hier bekommt das Schenken an Weihnachten



seine Tiefendimension. Das Kind, das in einer Futterkrippe, in einer Notunterkunft im Stall liegt, ist Gottes größtes Geschenk an unsere Welt. Die Erlösung durch ihn ist wertvoller als Gold, Weihrauch und Myrrhe, als alle materiellen Güter dieser Welt. Das Kind in der Krippe ist der sichtbare Beweis für Gottes Liebe zu dieser Welt und zu den Menschen in ihr.

Gott schenkt uns seinen Sohn. Er schenkt uns in dem Kind aus dem Stall von Bethlehem seine Liebe. Deshalb können und sollen wir unsere Mitmenschen in Liebe beschenken, um uns gegenseitig an das zu erinnern, was uns ohne unser Zutun von Gott schon geschenkt wurde.

Ich wünsche besonders den Kindern, aber auch allen Erwachsenen zu diesem Weihnachtsfest schöne, mit Liebe ausgesuchte Geschenke, die uns an beides erinnern: an die Liebe, die uns Gott durch die Geburt seines Sohnes geschenkt hat und an die Liebe, die uns durch ihn miteinander verbindet.

Frohe und gesegnete Weihnachten
wünscht Ihnen

Ihr

Albrecht Nuding
Albrecht Nuding
Pfarrer

Leitsätze unserer Kirchengemeinde

Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefs werden die Leitsätze unserer Kirchengemeinde in Form einer Broschüre an alle Evangelischen in Schönaich verschickt. Wenn Sie das Heft aufschlagen dann finden Sie jeweils auf der linken Seite in dem farbigen Balken einen Leitsatz und gleich rechts daneben eine ausführlichere Erklärung hierzu. Auf der gegenüberliegenden Seite sind dazu passende Texte und Fotos abgedruckt.

Wozu eigentlich Leitsätze?

Vielleicht fragen Sie sich nun: brauchen wir das überhaupt? Wozu soll das denn gut sein, wir sind doch keine Firma, die sich eine Unternehmensphilosophie gibt. Stehen die Leitsätze für eine Christliche Gemeinde nicht bereits in der Bibel?

Diese Fragen sind berechtigt und auch der Kirchengemeinderat hat sich diese gestellt. Wir sind aber zum Ergebnis gekommen, dass es gut ist, einmal auf den Punkt zu bringen, was uns als Kirchengemeinde letztlich ausmacht und wofür wir stehen. Die Leitsätze stellen auch eine Art Reflexion dessen dar, wofür wir als Evangelische in Schönaich leben und arbeiten wollen. Diese Leitgedanken sollen unsere Gemeinde „in Bewegung halten“ und mehr als bisher transparent machen, welche Außenwirkung unser Verhalten entfaltet.

Wie sind diese Leitsätze entstanden?

Eine Arbeitsgruppe des Kirchengemeinderats hat sich Gedanken darüber gemacht, welche Leitgedanken für unsere Evangelische Kirchengemeinde von Bedeutung

sein könnten. Da ging es um Antworten auf Fragen wie „was ist uns wichtig?“ und „wieso machen wir, was wir machen?“. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden immer wieder im Kirchengemeinderat vorgetragen und diskutiert und an mancher Formulierung nochmals gefeilt. Solange, bis alle Mitglieder der Gemeindeleitung mit dem Inhalt der Leitsätze einig waren.

Was geschieht nun mit den Leitsätzen?

Die Leitsätze dienen nicht als Ausstellungsstück sondern sollen in unserem Alltag als Kirchengemeinde konkret werden. Im kommenden Frühjahr wird es deshalb einen Gemeindeabend geben. Alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen erhalten die Leitsätze mit einem Brief zugesandt und ebenso alle künftig neuen Ehrenamtlichen. Die Leitsätze sollen in allen Gruppen und Kreisen zur Sprache kommen und nach einiger Zeit möchten wir diese zu ihren Erfahrungen im Umgang mit den Leitsätzen befragen.

Die Gemeindeleitung freut sich über Ihre Reaktionen und Ihre Anregungen, wie die Leitsätze in unserer Gemeinde erlebt

und erfahren werden können. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 15.

Achim Schröter





Investitur Pfarrer Albrecht Nuding 25. September 2011

Im Rahmen eines schönen Festgottesdienstes mit vielen musikalischen Beiträgen wurde Pfarrer Nuding von Dekan Bernd Liebendörfer in sein Amt als geschäftsführender Pfarrer in unserer Kirchengemeinde eingeführt.

Die Kirche war gut gefüllt und viele Gemeindeglieder und Gäste besuchten anschließend den Empfang im Gemeindehaus mit einigen Grußrednern aus dem öffentlichen und kirchlichen Leben. Allen Beteiligten, die den Gottesdienst bereichert und zum Gelingen des Empfangs beigetragen haben sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt.

Hier nun eine kleine Bilderauswahl zu diesem ereignisreichen Tag für unsere Kirchengemeinde. *Achim Schröter*







Gemeindehaus-Spende-Aktionen

Der Bauernmarkt am 1. Oktober – ein voller Erfolg – herzlichen Dank!

Das Gemeindehaus muss renoviert werden, vor allem auch energiesparende Maßnahmen müssen durchgeführt werden. Diese Renovierung soll nun von April bis September nächstes Jahr durchgeführt werden. Der Gesamtumfang dieses zweiten Bauabschnittes liegt bei ca. 270.000 €, davon muss die ev. Kirchengemeinde von Schönaich mindestens 50.000€ aufbringen, je mehr je besser, denn bei Renovie-

rungsarbeiten kommen immer noch Dinge zutage, die gar nicht vorauszusehen waren, aber doch zu erneuern sind. Um Spenden für das Gemeindehaus zu sammeln, haben wir im KGR ein Team gebildet, um Aktionen ins Leben zu rufen. Die erste große Aktion war der Bauernmarkt, der passend am Samstag vor dem Erntedankfest stattfand. Der Bauernmarkt war selber eine Art Erntedank, da alles, was verkauft wurde, im Garten und Feld gewachsen ist und aus Dankbarkeit für den Markt gespendet wurde. Es war eine richtige Pracht die Vielfalt an Obst und Gemüse zu sehen, wunderschöne Früchte und was man alles daraus machen kann, wie z. B. Gsälz und Eingelegtes, Kuchen, Waffeln und vieles mehr. Ein besonders schönes Bild war der Blumenstand, an dem Herbststräuße aus Gartenblumen gebunden verkauft wurden. Allerdings war der Andrang so groß, dass innerhalb kürzester Zeit alle vorgefertigten Sträuße weg waren. Aber sofort wurde für Nachschub aus sämtlichen Schönaicher Gärten gesorgt und so konnte man sich seinen Wunschstrauß binden lassen. Allein dieser Blumenstand machte an diesem Bauernmarkt ca. 900 € Gewinn. Es war einfach ein schönes Markttreiben bei herrlichem Wetter und bester Stimmung, wozu auch der Kirchenchor und die Jungen Posaunen beitrugen.





Der Zwiebel- und Krautkuchen war um 13.00 Uhr schon ausverkauft, die Kürbissuppe und Maultaschen des Eine-Welt-Kreises ebenso. Manche Bauernmarktbesucher, die später kamen, konnten ihren Hunger nicht mehr stillen, ihnen blieb nur Kartoffeln zu kaufen, um sie zuhause noch zu kochen.

Es war einfach ein schönes Erlebnis, auch wenn es mit viel Arbeit für Einzelne verbunden war, zu sehen, was möglich ist, wenn die Menschen der Gemeinde ihre jeweiligen Gaben einbringen. Dass wir 5.500€ für die Gemeindehausrenovierung dabei erwirtschaften, damit hätten wir als Organisationsteam nicht gerechnet, aber es freut uns um so mehr.



Der Banner am Gemeindehaus

Eine andere Idee die Renovierung zu finanzieren war, ein Banner mit Werbeflächen am Gemeindehaus während der Renovierung anzubringen, auf den sich die Schönaicher Firmen einkaufen konnten. Ungefähr 200 Gewerbetreibende wurden angeschrieben, 27 haben sich nun daran beteiligt. Auch das hätten wir nicht geglaubt. Die Größe des geplanten Banners musste immer wieder erweitert werden, weil immer noch welche mitmachen wollten. Am Erntedankfest konnten wir nach dem Gottesdienst diesen Banner, der am Gemeindehaus zur Schwabenstraße hin hängt, enthüllen. Wir danken ganz herzlich allen Firmen, die sich beteiligt und gespendet haben, so dass wir durch diesen Banner 9.750 € für die Gemeindehausrenovierung gewinnen konnten. DANKE!

Auch der freiwillige Gemeindebeitrag geht in diesem Jahr zum Teil für das Gemeindehaus. Vielen Dank für alle Spenden, die dafür schon eingegangen sind. Welche Aktion nun als nächste kommt? Lassen Sie sich überraschen!

Pfarrer Traugott Messner

„Es wird nicht immer dunkel sein“

Ein neues altes
Weihnachtslied.

In unserem neuen, blauen Liederbuch „Wo wir dich loben wachsen neue Lieder“ finden wir ein Weihnachtslied, dessen Entstehungszeit schon über 500 Jahre zurückliegt. Die „normale“ ländliche Bevölkerung Englands konnte sich im 15. Jahrhundert mit den düsteren und lateinischen Chorälen der Kirche nicht identifizieren. Als ein Gegenentwurf und quasi singender Protest entstand dieses Lied, zu dem in damaliger Zeit auch fröhlich getanzt wurde. Der Textautor erzählte in einer verständlichen Sprache die heilbringende Weihnachtsgeschichte nach Luk.2,8-20. Obwohl wir heute ein Lied, das in einer Moll-Tonart steht, eher als düster empfinden, war es in seiner Entstehungszeit ein ausgesprochen schwungvolles Lied. Das erklärt auch seine weite Verbreitung, die es in der folgenden Zeit erlebte und es zu einem der beliebtesten Weihnachtslieder im englischen Sprachraum machte. Schriftlich notiert wurde es erstmals im 18. Jahrhundert.

Ins Deutsche übertragen wurde es von dem bekannten, zeitgenössischen Liederdichter Manfred Siebold. Wie der Dichter des englischen Originals, hat auch Siebold es verstanden, die Weihnachtsbotschaft in eine verständliche Sprache zu bringen. Das Lied wurde von namhaften



christlichen Künstlern aufgenommen und fand in der folgenden Zeit Eingang in die „neuen Liederbücher“ - und gewann an Beliebtheit.

Wenn wir dieses Lied singen, stehen wir also in einer langen Tradition christlicher Verkündigung, die immer wieder aufs Neue die Herzen der Menschen in ihrer Zeit erreichen will und auch erreicht.

Dr. Heike Ulmer-Langner

Es wird nicht immer dunkel sein **38**

1. Es wird nicht im - mer dun - kel sein - so
das Wort der Hoff - nung heil hi - nein in

klingt seit al - ter Zeit Und hal - ten auch die
Men - schen - trau - rig - keit.

Hir - ten noch im Fins - tern ängst - lich wacht, hat doch

Gott schon den Him - mel auf - ge - macht in der Nacht,

hat doch Gott schon längst den Him - mel auf - ge - macht.

2. Kann so viel Licht im Dunkel sein und so viel heller Schall? / Der Engel lädt die Hirten ein zu Jesus in den Stall. / Sie ahnen, während rings der Himmel laut vor Freude lacht: / Gott hat sich zu uns Menschen aufgemacht in der Nacht. / Gott hat sich zu seinen Menschen aufgemacht.

3. Da wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht sich sehn. / Noch ist es klein – so wie das Kind, vor dem die Hirten stehn. / Sie haben nichts als nur verzagte Herzen mitgebracht. / Aber Gott hat den Himmel aufgemacht in der Nacht. / Gott hat heute seinen Himmel aufgemacht.

4. Es wird nicht immer dunkel sein – hat uns das Kind gezeigt, / auch wenn bis heut die Finsternis vor unsern Augen steigt. / Doch wer das Licht bei Jesus sucht noch in der tiefsten Nacht, / der hat sich schon zum Himmel aufgemacht, hat bei Nacht / sich auf Erden schon zum Himmel aufgemacht.

Trainee-Programm mit Rekordbeteiligung



Auch in diesem Jahr bieten wir wieder Jugendlichen die Möglichkeit am Trainee-Programm teilzunehmen. Das Trainee wurde vor ca. 10 Jahren im Ev. Jugendwerk Württemberg (www.ejwue.de) entwickelt und hat landesweit sehr viel Erfolg.

Es ist eine Mischung aus Jugendgruppe und Mitarbeiterschulung. In regelmäßigen Treffen beschäftigen wir uns knapp 10 Monate mit Inhalten der Jugendleiter-Ausbildung. Dazu gehören Themen wie zB:

„Einfach typisch“ – Persönlichkeit und Identität, wer bin ich und was kann ich?

Gruppenpädagogische Themen wie Gruppenphasen, Entwicklungspsychologie, Leitungsstile.

Spielleitertraining: wie leite ich Spiele an, welche Arten von Spiel gibt es und welchen Sinn hat es?

Medienpädagogik, Kommunikation und Feedback, Umgang mit Konflikten, Zeit- und Selbstmanagement, Lust auf andere, Rhetorik...

Rechtsinfos zum Jugendschutzgesetz und der Aufsichtspflicht.

Projektmanagement, die Trainees entwickeln selbstständig ein eigenes Projekt.

Zentrales Thema ist auch: „Wie bring ich's rüber?“ Eine Andachten- und Erzählschulung, um die biblische Botschaft gut weitergeben zu können.

Erlebnispädagogische Elemente und Spiel und Spaß in der Gruppe.

Abende zu Glaubensthemen und die Frage „was ist Kirche für mich?“ .

Das Trainee-Programm ist ein inhaltlich sehr hochwertiges Programm, das die Jugendlichen da abholt, wo sie stehen und



sie durch das Gruppenerlebnis und die unterschiedlichen Themen weiter bildet und begleitet. Das Ziel der meisten Teilnehmenden ist es, später als Gruppenleiter/in aktiv zu sein. Nach dem erfolgreichen Abschluss und einer Mitarbeit können die Jugendlichen die Juleica (Jugendleiterkarte) des Landes beantragen. Diese Karte ist ein Qualitätsmerkmal, hat dementsprechende Standards, an denen wir uns orientieren und steht meist für eine gute Ausbildung. Weitere Infos gibt's unter www.juleica.de.

Neben den vielen Inhalten ist das Trainee-Programm auch Begegnung, Spaß und Gemeinschaft. Als regelmäßige Gruppe lernen wir uns näher kennen und erleben viel zusammen. Wir als Team können die Jugendlichen auch persönlich begleiten und prägen.

Dieses Jahr haben 28(!) Jugendliche das Trainee-Programm gestartet, so dass wir zwei Gruppen machen mussten. Jeden Donnerstagabend findet nun eine Trainee-gruppe im Bonhoefferhaus statt.

Die Erfahrung zeigt, dass das Interesse an einer zielgerichteten Gruppe sehr hoch ist, im Gegensatz zu offenen, freien Jugendgruppenangeboten, die in den letzten Jahren weniger wahrgenommen werden. Jugendliche wollen sinnvolle Angebote erleben, die ihnen „etwas bringen“, die überschaubar und klar konzeptioniert sind. Neben vielen anderen Freizeitaktivitäten ist das Trainee-Programm ein attraktives Angebot geworden, für das sich die Jugendlichen gerne Zeit nehmen. Deshalb haben wir dieses Jahr auch so viele Jugendliche aufgenommen und freuen uns über:

Timo Amann, Leonie Bahrs, Anna-Lena Baur, Naemi Broß, Axel Burkhardt, Lukas Feuersänger, Indra Fluck, Lisa Gorhan, Mona Högner, Verena Keller, Anne-Luise Knittel, Leonard Knittel, Anniko Lutz, Anne Sophie Mack, Yannik Mezger, Thomas

Millan, Vanessa Nanasi, Annick Poirot, Louis Rebmann, Sandra Rebmann, Anna Risse, Kimberly Schiefelbein, Konrad Schmauder, Frederike Schröder, Isabell Schröter, Tim Schütz, Christoph Tistler, Sarah Widmaier.



Neben Simone Heimann engagieren sich Janina Mack und Sophia Hablitzel als Mitarbeiterinnen im Trainee! Vielen Dank für diesen Einsatz!

Wir freuen uns über die Unterstützung aus der Gemeinde in Form von Gebeten, praktischer Hilfe oder auch durch Spenden. Vielen Dank!

Infos zur Evangelischen Jugend gibt es auf unserer Homepage

WWW.EJ-SCHOENAICH.DE



Liebe Gemeindemitglieder,

der Förderverein hat dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum.

Das Ziel, (nämlich) die Förderung christlich orientierter Jugendarbeit durch Finanzierung einer Jugendreferentenstelle, konnte durch eine Vielzahl an Spenden und die Beiträge der aktuell 109 Mitglieder erreicht werden.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern und Spendern für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken.

Um die Ziele und Aufgaben des Fördervereins allen Gemeindegliedern nochmals aufzuzeigen, haben wir einen Flyer erstellt. Dem Vorstand des Fördervereins ist es wichtig, noch weitere Mitglieder, insbesondere aus der jüngeren und mittleren Generation, zu gewinnen. Denn die evangelische Jugendarbeit von heute ist

die Basis der Kirchengemeinde von morgen.

Die Bedeutung der Jugendarbeit zeigt sich auch darin, dass aus dem Konfirmandenjahrgang 2010/2011 28 Jugendliche am Traineeprogramm mitmachen wollen. Simone Heimann und ihrem Team wünschen wir dazu viel Erfolg und Ausdauer.

Für den Vorstand
Fritz Mezger

Die folgenden Aussagen von Mitarbeitern vermitteln einen Eindruck in das, was junge Menschen über die Jugendarbeit und ihr Engagement denken.

Es ist schön zu sehen, wie die Kinder durch gemeinsame Spiele und Impulse ein Gefühl der Gemeinschaft und wichtige soziale Werte und Normen für die Zukunft und ihren Gottesglauben entwickeln.

Jugendarbeit ist toll und es bringt auch mich persönlich weiter, eine Leitungsfunktion auszufüllen.

Ich mache gerne Jungschar, weil mir die Arbeit mit jungen Menschen Spass macht.

Ich mache Kinderkirche, weil ich jungen Menschen den Glauben näher bringen möchte.

Der Grüne Gockel kräht jetzt auch in Schönaich

Nach christlichem Verständnis sind die Erde und die auf ihr existierenden Lebewesen mit ihrer langen Entwicklungsgeschichte ein Teil der Schöpfung. Sie werden jedoch häufig nur als Produktionsfaktoren betrachtet, die für Einzelne uneingeschränkt zur kurzfristigen Nutzenmaximierung verfügbar sind - obwohl jeder zumindest ahnt, dass dies unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstören kann.

Als Christen sollten wir aber Verantwortung übernehmen, durch unser Verhalten als Gruppe wie als Einzelne zu helfen, die Schöpfung und damit auch unsere eigene Existenz zu erhalten. Dazu will der Grüne Gockel beitragen. Er will uns als mahnendes Symbol daran erinnern, dass die Schöpfung allen Menschen gemeinsam geliehen ist, dass wir pfleglich mit ihr umgehen und sie unseren Nachkommen intakt überlassen sollen.

Der Grüne Gockel ist

- ein von der Evangelischen Landeskirche Württemberg betreutes Programmangebot an ihre Gliederungen, den Energie- und Wasserverbrauch und damit auch die CO₂ Emissionen kirchlicher Einrichtungen und Abläufe zu optimieren, sowie
- möglichst viele Gemeindeglieder zu umweltschonendem und nachhaltigem Wirtschaften im kirchlichen und privaten Umfeld anzuregen.

Dieses Angebot eignet sich gut als Ergänzung und Erweiterung der begonnenen, energetisch und energieeffizient orientierten Sanierung unseres Gemeindehauses.

Daher hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dass unsere Gemeinde am Grünen Gockel teilnehmen wird. Christine Knittel, Norbert Weinmann, Dieter Roller, Manfred Knittel, Gerhard Schmidt, Jörg Langner, Andreas Rebmann und ich werden das umsetzen.

Dazu werden wir im Lauf von etwa 18 Monaten aktuelle Wasser- und Energieverbräuche und damit indirekt auch CO₂ Emissionen messen sowie Vorschläge zu deren Verringerung machen. Außerdem werden unter Beteiligung möglichst vieler Gemeindeglieder Schöpfungsleitlinien zur Orientierung für umweltbezogene Entscheidungen in der Kirchengemeinde entwickelt werden. Diese Phase wird durch einen Prüfungs- und Zertifizierungsprozess sowie die Verleihung des Grünen Gockels an die Kirchengemeinde abgeschlossen. Zur Erhaltung des Zertifikats wird die Prüfung etwa alle drei Jahre wiederholt.

Wir haben bereits einiges unternommen, freuen uns aber über weitere interessierte Mithelfer.

Sie können uns über Telefon 650852 oder E-Mail walter.thoma@gmx.net erreichen.

Walter Thoma

DEZEMBER

**Sonntag, 04. Dez. 2011,
Zweiter Advent**

10 Uhr Plus-Gottesdienst (Pfarrer Nuding)
19 Uhr Bläserabend der Jungen Posaunen

**Sonntag, 11. Dez. 2011,
Dritter Advent**

10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Messner)
14 Uhr Adventssingen bei kranken und
älteren Gemeindegliedern

**Sonntag, 18. Dez. 2011,
Vierter Advent**

10 Uhr Krippenspiel der Kinderkirche
(Pfarrer Nuding)
16.30 Uhr Waldweihnacht im Kegnat
(Pfarrer Nuding)

**Samstag, 24. Dez. 2011,
Heiliger Abend**

16 Uhr Festgottesdienst für Jung und Alt
(Pfarrer Messner)
17.30 Uhr Christvesper (Pfarrer Nuding)
22.00 Uhr Meditative Christmette "Licht in
der Finsternis" (Pfarrer Ulrike Nuding)

Sonntag, 25. Dez. 2011, Christfest

10 Uhr Festgottesdienst mit Feier des
Heiligen Abendmahls im Anschluss
(Pfarrer Messner)

Sonntag, 26. Dez. 2011, 2. Feiertag

10 Uhr Gottesdienst mit Wunschlidersingen
(Pfarrer Ulrike Nuding)

**Samstag, 31. Dez. 2011,
Altjahrsabend**

14 Uhr Seniorenabendmahl (Pfr. Nuding)
16.30 Uhr Gottesdienst mit integrierter
Feier des Heiligen Abendmahls und
Jahresrückblick (Pfarrer Nuding)

JANUAR

Sonntag, 01. Jan. 2012, Neujahrstag

10 Uhr Neujahrs – Gottesdienst
(Pfarrer Nuding)

Freitag, 06. Jan. 2012, Epiphania

10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Messner)

Impressum

Pfarramt Süd
Pfarrer Albrecht Nuding
Große Gasse 10
Telefon 65 56 96
Telefax 65 52 81
anuding@schoenaicherkirchen.de

Pfarramt Nord
Pfarrer Traugott Messner
Finkenweg 12
Telefon 65 14 44
Telefax 65 28 21
eMail:
tmessner@schoenaicherkirchen.de

Homepage:
www.schoenaicherkirchen.de
www.ej-schoenaich.de

Jugendreferentin Simone Heimann
Große Gasse 1
Telefon 65 28 78, eMail:
simone.heimann@ej-schoenaich.de

1. Vorsitzender des
Kirchengemeinderates
Achim Schröter
Cheruserstr. 46, Telefon 65 42 72,
eMail: Achim.Schroeter@gmx.de

Kirchenpflegerin Sarah Ganszky
Im Hasenbühl 16, Telefon 75 09 43,
Telefax 75 09 42, eMail:
ganszky@dsst-schoenbuch.de

Mesnerin und Hausmeisterin
Petra Wienert, erreichbar montags,
mittwochs, donnerstags und freitags
von 8 -11 Uhr im Gemeindehaus
oder in der Kirche, Tel. 65 27 83

Bankverbindung/Spendenkonto
Vereinigte Volksbank AG
Konto-Nr. 600 576 000
BLZ 603 900 00
Kreissparkasse Böblingen
Konto-Nr. 14 278,
BLZ 603 501 30

Herausgeber des
Gemeindebriefes:
Evangelische
Kirchengemeinde Schönaich

Verantwortlich:
Pfarrer Albrecht Nuding
Redaktion: Pfr. Albrecht
Nuding, Pfr. Traugott
Messner, Margot Fraas,
Martina Knittel,
Dr. Norbert Lurz

Beiträge: Pfr. Albrecht
Nuding, Pfr. Traugott
Messner, Simone Heimann,
Heike Ulmer-Langner,
Achim Schröter, Fritz Mezger,
Walter Thoma, Martina
Knittel
Bilder:
S.4,5 Achim Schröter,
S.6,7,16 Traugott Messner
S.10,11 Simone Heimann

Layout und Gestaltung:
Wilfried Fritsch

Druck:
Druckerei Mack, Schönaich
Auflage: 2900 Exemplare

Adventsingen am 3. Advent

„Ich habe mich auf den Weg gemacht, um andere Menschen mit Singen zu beschenken, und ich kam als Beschenkter zurück.“



Wie jedes Jahr in der Adventszeit möchten wir wieder kranke und ältere Gemeindeglieder in ihren Wohnungen besuchen und sie mit Advents- und Weihnachtsliedern erfreuen.

Wenn Sie Freude am Singen haben und Ihnen dieser Dienst wichtig ist, dann kommen Sie bitte am **11. Dez. um 14 Uhr ins Gemeindehaus bei der Kirche.**

Dort teilen wir uns in Kleingruppen auf und erhalten die Adressen der Gemeindeglieder, die uns erwarten, sowie einen Weihnachtsgruß der Kirchengemeinde zum Weitergeben. Auch Familien mit Kindern können gerne mitsingen. Bitte einen Korb und evtl. ein Gesangbuch mitbringen.

Für Rückfragen:

Beate und Reiner Bessey, Tel. 654492

Liebe ältere und kranke Gemeindeglieder:

Wenn Sie gerne besucht werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Süd, Tel. 65 56 96.



Lebendiger Adventskalender 2011

Zur Adventszeit in Schönaich gehört nun schon seit sieben Jahren der Lebendige Adventskalender. An den Abenden im Advent wollen wir uns auf besondere Weise auf die Adventszeit einlassen und uns auf die Weihnachtszeit vorbereiten fernab von allem Kommerz, aller Hektik und Unruhe. An jedem Abend treffen wir uns vor einem Haus, singen Adventslieder, hören eine Geschichte oder eine geistliche Besinnung und manchmal gibt es auch

Bilder oder schön gestaltete Fenster zu sehen. Ein heißer Punsch oder Glühwein und leckeres Gebäck schließen den Abend ab. Die Adventszeit wird durch diese Abende zu einer besonderen Zeit im Jahr, auch deshalb, weil Menschen sich begegnen, Zeit füreinander haben und gemeinsam die alten und neuen Advents- und Weihnachtslieder singen, wofür man sich sonst kaum noch Zeit nimmt.

Sie alle sind ganz herzlich zu diesem Lebendigen Adventskalender eingeladen.

Pfarrer Traugott Messner

